

Veranstaltungsübergreifende Lehr- und Lerninhalte des digitalen Semesters in den Veranstaltungen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Die Veranstaltungen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte setzen im Sommersemester aufgrund der aktuellen Situation wesentlich auf asynchrone, digitale Angebote. Sie tragen damit nicht nur den Vorgaben der Hygieneverordnung Rechnung, sondern ermöglichen angesichts vielfältiger individueller Belastungen infolge der Corona-Pandemie ein Lehrangebot, das an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten flexibel abgerufen werden kann und Inhalte wie Methoden der Wirtschafts- und Sozialgeschichte kompetent vermittelt. Dabei stehen bestimmte Lerninhalte und damit die Vermittlung spezifischer Fähigkeiten ganz unabhängig von den spezifischen Themen und Veranstaltungsformen im Vordergrund, die wir Ihnen gerne vorstellen:

- **Schreiben wissenschaftlicher Texte und die Vielfalt ihrer Formate**

Eingeübt werden insbesondere schriftliche, wissenschaftliche Ausdrucksformen. Sie lernen neben dem klassischen Format der Hausarbeit unterschiedliche Textarten wie das Essay, die Rezension, das Peer-Review oder die Kurzstellungnahme bzw. den Kommentar kennen. Die Vielfalt kleinerer schriftlicher Leistungen, die Sie im Laufe des Semesters erbringen, trainiert Ihre schriftliche Ausdrucksfähigkeit und erleichtert Ihnen die Abfassung einer größeren Arbeit zum Semesterabschluss.

- **Text- und Quellenkritik**

Die schriftliche Ausdrucksfähigkeit in den oben genannten Formaten wird anhand von wissenschaftlichen Texten und Quellen eingeübt. Sie lernen Kriterien ihrer Kritik und Bewertung kennen. Dies hilft Ihnen nicht nur den Wert eines wissenschaftlichen Textes oder einer Quelle für die eigene Arbeit besser zu bestimmen, sondern auch einen kritischen Blick auf eigene Arbeiten oder die Arbeiten von Kommilitoninnen und Kommilitonen zu entwickeln. Auf dieser Grundlage können Sie eigene Fähigkeiten weiterentwickeln und anderen fundiertes Feedback geben.

- **Onlinerecherche und Onlineressourcen**

Sie lernen fachspezifische Datenbanken und Online-Plattformen kennen, die nicht nur Literatur, sondern auch Forschungsdaten bereitstellen. Exemplarisch sei hier auf die Plattform „histat“ hingewiesen, die Zeitreihen aus der historischen, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Forschung zugänglich macht (<https://www.gesis.org/angebot/daten-analysieren/weitere-sekundaerdaten/daten-historischer-studien/datenbank-histat/>). In der Auseinandersetzung mit diesen Angeboten üben Sie Ihre Fähigkeiten, diese adäquat hinsichtlich ihres Wertes für historische Forschung zu bewerten.

- **Umgang mit digitalen Medien**

Sie lernen im Laufe des Semesters Konferenzsysteme, Instant-Messaging-Dienste, die Dateiablage heiBOX, die Lernplattform Moodle und die Nutzung der Präsentationssoftware PowerPoint für die Erstellung von Präsentationen mit Ton- und evtl. Bildspur kennen und nutzen. Damit erwerben Sie Kenntnisse die für die digitale Kommunikation weit über das Studium hinaus relevant sind.

- **Selbstorganisation und Kooperation**

Bei asynchronen Lehrangeboten, wie sie in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte mehrheitlich bereitgestellt werden, sind unmittelbare Rückmeldungen, wie sie durch Fragen, aber auch durch Mimik und Gestik in der Präsenzlehre zum Ausdruck gebracht werden, nicht möglich. Sie sind deshalb in höherem Maße zur kritischen Selbstreflexion angehalten: Was ist verstanden worden, was ist unklar geblieben? Nutzen Sie die in den Veranstaltungen angebotenen Kommunikationsformen (Chat, Messaging-Dienste, Konferenzschaltungen), um nicht nur bei den Lehrenden nachzufragen, sondern sich auch mit Kommilitoninnen und Kommilitonen in kleineren Arbeitsgruppen zusammenzufinden und Inhalte zu diskutieren.